

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 1.20 RM.
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Druckerei
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Einzelanfertigung
und Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 211

Mittwoch, am 10. September 1930

96. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Eine der äbelsten Begleiterscheinungen des Wahlkampfes ist das Plakaten von Plakaten, Zetteln und Zetteln und das Beschriften mit roter Farbe an Lichtmasten, Hauswänden, Grundstücksmauern, Fußbahnen und dergleichen zu nächstlicher Stunde. Schon zur Landtagswahl haben wir darauf hingewiesen, wie verunstaltet dadurch das ganze Straßenbild wird; denn die Plakate usw. werden dann teilweise abgerissen, Fetzen bleiben, bis der Regen sie abwäscht. Ein großer Teil der Masten unserer städtischen Elektrizitätsversorgung ist im vergangenen Jahre frisch gestrichen worden, ein anderer Teil wurde neu gestrichen. Wie schlecht sehen alle die Masten heute schon wieder aus. In vergangener Nacht ist die kommunistische Partei wieder am Werke gewesen und hat die Masten verunziert, andere Parteien werden folgen. Verspricht man sich von solcher „Werbung“ wirklich Erfolg? Und wenn nun schon eine Partei glaubt, ohne solche Werbung, die übrigens dem Regulativ über das Anschlagwesen unserer Stadt widerspricht, nicht auskommen zu können, dann sollte sie wenigstens (soviel Anstandsgefühl besitzen, nach der Wahl die unschönen Reste solcher Plakate schnellstens wieder zu entfernen. Wir wollen wünschen, daß das diesmal Tatsache wird.

Dippoldiswalde. In Frauenstein tagte am Dienstag im Bahnhof der Saalinhaber-Verband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Der Besuch war, den früheren Versammlungen angemessen, ein recht guter. Vorsitzender Marschner, Schmiedeberg, begrüßte alle Erschienenen und trat sofort in die fünf Punkte enthaltende Tagesordnung ein. Wie immer, so lagen auch diesmal wieder Abschriften von Konzeptionsgesuchen vor, die die Amtshauptmannschaft zum Durchsprechen überhandt hatte. Im ersten Schreiben wurde um Schonkennung auf dem Sportplatz in Höckendorf und im zweiten um Errichtung eines Cafés in Dittersdorf ersucht. In einem weiteren Schreiben wurde um Baugenehmigung zu einem kleinen Saale in Höckendorf gebeten. In den beiden ersten Fällen wird die Amtshauptmannschaft um Ablehnung gebeten, während dem letzten Gesuche von Seiten des Saalinhaberverbandes zugesprochen wurde. Zur Verbandstagung in Crimmitschau nahmen vom hiesigen Verband die Kollegen Marschner, Schmiedeberg, Hoinka, Kretsch, und Ehrenmitglied Otto, Wünsch, teil. Einen Bericht von der Tagung erstattete Vorsitzender Marschner nicht, da er ja ebenfalls nur das sagen konnte, was bereits im letzten „Saalinhaber“ ausführlich berichtet wurde. Zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes wurde diesmal der bisherige 2. Vorsitzende, Bernhard Pehold, Leipzig, gewählt. Ehrenmitglied Otto, Wünsch, erstattete einen Bericht über die Begrüßungskasse. In der Amtshauptmannschaft ist ein Konzeptionsausfluß gebildet worden. Diesem gehören fünf Mitglieder (ein Vertreter vom Gastwirtsverein, je zwei von dem Saalinhaber-Verband Dippoldiswalde und dem Gastwirtsverein Müglitz) an. Außerdem wurden noch drei Weißeritz gewählt. Der hiesige Saalinhaber-Verband wird von den Kollegen Marschner, Schmiedeberg, Kant, Raffau, und Hartwig, Rechenberg-Bienenmühle, vertreten. Gewählt wurde als Ausschuß-Vorsitzender Jahn, Glaschütte, und als dessen Stellvertreter Marschner, Schmiedeberg. Der Ausschuß hat den Zweck, gemeinsame Beschlüsse über Konzeptionsgesuche zu fassen, um diese dann geschlossen den maßgebenden Behörden unterbreiten zu können. Konzeptionsgesuche werden in Zukunft nur noch von dieser Stelle aus behandelt werden. Zum Schluß gab Vorsitzender Marschner noch bekannt, daß ja jeder Saalinhaber bei Wahlversammlungen sich von dem Versammlungsleiter einen Reders unter schreiben lassen sollte, um sich vor Schäden zu schützen. Die nächste Versammlung findet am 14. Oktober beim Kollegen Fröhlich in Gombfen statt.

Dippoldiswalde. Auf dem Obertorplatz fuhr gestern nachmittags gegen 1/26 Uhr der Wädgerhilfe Rod aus Dresden mit seinem Motorrad das 13jährige Schulmädchen Kohl aus Reinholdshain an. Das Mädchen war von der Verkehrsinsel aus hinter einem Auto weg und dem Motorradfahrer direkt ins Rad gelaufen. Es erlitt leichte Hautabwühlungen und Prellungen am Kopfe. Dr. Bad leistete ärztliche Hilfe, worauf das Mädchen heimkehrte konnte.

Glaschütte. Unfall mit tödlicher Folge trat am Dienstag vormittags gegen 9 Uhr in der Wäseschen Schmiedewerkstatt in Abwesenheit des Schmiedemeisters L. zu. Beim Aufheben eines Rades an einen Kraftwagen, der durch die Wagenwinde hochgestellt war, kam der seine Lehrzeit bald beendende Lehrling Willi Frömmig unter den, auf unaufgeklärte Weise niedergebenden schweren Wagen, wobei der

Deutsche Fragen vor dem Völkerbundsrat.

Kolonialfrage — Danzig — Ostoberschlesien — „Bahnstuh“

Genf, 9. September.

Der Völkerbundsrat hat in seiner Vormittagsitzung zwei Danziger Fragen, einige Beschwerden der deutschen Minderheit in Ostoberschlesien und die Frage des Bahnstuh im Saargebiet behandelt.

Zunächst nahm der Rat den Bericht des finnischen Außenministers Procopé über die ordentliche Sitzung der Mandatskommission im Juli dieses Jahres entgegen. Der Berichterstatter ging in diesem Zusammenhang kurz auf den

englischen Plan einer engeren Verbindung des Tanganjika-Gebietes mit dem benachbarten englischen Territorien von Kenya und Ungada

ein. Die englische Regierung habe in dem Weißbuch, das über diese Absicht Ausschluß gab, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Mandatskommission in der Lage sein werde, zu dieser Frage auf ihrer Tagesordnung im Oktober Stellung zu nehmen. Sie habe sich verpflichtet, vor einer endgültigen Entscheidung sich mit der Mandatskommission ins Benehmen zu setzen. Der Rat nahm den Bericht an. Vorher gab Reichsaussenminister Dr. Curtius eine kurze Erklärung ab, in der er betonte, daß die deutsche Regierung sich vorbehalten müsse, auf Einzelheiten des Berichtes, namentlich auf die Tanganjika-Frage bei späterer Gelegenheit zurückzukommen. — Der englische Außenminister Herbyon berichtete über die von dem Volkstag und dem Senat der freien Stadt Danzig beschlossene Verfassungsänderung, der zufolge u. a. bekanntlich die Zahl der Volkstagsabgeordneten von 120 auf 72 und die Zahl der Senatoren von 22 auf bestimmte Zeit zu wählen und von keinem Vertrauen abhängig sein soll. Diese Verfassungsänderung wurde vom Völkerbundsrat ohne Aussprache genehmigt. — Der Rat besprach sodann die ostoberschlesischen Fragen. Die Petition des Deutschen Volksbundes wegen der Richtererneuerung der Dienstverträge von 32 Ärzten durch die Leitung der polnischen Knappchaftskasse in Tarnowig wurde mit der Feststellung für erledigt erklärt, daß die polnische Regierung das Gutachten des Vorstehenden der Gemischten Kommission für Ostoberschlesien angenommen hat. Der polnische Außenminister Jaleski sagte zu, daß die polnische Regierung alles in ihrem Bereich Liegende zur Durchführung des Gutachtens tun werde, daß sie aber nur beschränkte Wirkungsmöglichkeiten habe. Auch die Beschwerde des Deutschen Volksbundes wegen der Verweigerung der Erlaubnis der Prozedur für den Winderheitenangehörigen Rechtskonsulenten Otto Dehmann vom Kreisgericht in Lublinig wurde für erledigt erklärt, nachdem diese Erlaubnis durch Beschluß des Präsidiums des Rattowiger Distriktsgerichts nunmehr erteilt worden ist. Eine weitere Beschwerde wegen der Nichtzulassung von 60 Kindern, die seinerzeit auf Grund der Mauerischen Prüfungen in die polnischen Schulen umgeschult worden waren, wurde der Ratstagung der zwei letzten Septemberhälfte überwiesen. Ein Bericht über die Frage der Formalitäten bei der Einschreibung für die Winderheitschulen, der feststellt, daß durch das Entgegenkommen der polnischen Regierung eine Einigung erzielt worden sei, wurde ohne Aussprache angenommen.

Genannte schwere Kopf- und Körperverletzungen erlitt. Noch auf dem Transport nach dem Krankenhaus wurde der Schwerverletzte durch den Tod erlöst.

Altenberg. Die Kreisshauptmannschaft Dresden hat dem Refers der Zwitterhütte AG. in Altenberg gegen die Verfügung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die Abwässer des Bergbaues nicht in die Zuflüsse der Müglitz leiten zu dürfen, stattgegeben. Danach könnte der seit Anfang Mai stillgelegte Zinnbergbau in Altenberg wieder eröffnet werden, wenn nicht die Papierfabriken am Unterlauf der Müglitz Refers gegen die Verfügung der Kreisshauptmannschaft Dresden einlegen.

Geising. Herzliche Teilnahme wird der Familie Pomsel hier entgegengebracht. Der Ernährer, Lokomotivheizer Arno Pomsel, ließ sich ein eigenes Heim errichten und wollte am Sonnabend seinen Bauleuten einen fröhlichen Hebeschmaus bieten, als ihn eine schwere Krankheit plötzlich überfiel und ihm die Vollendung seines Planes nicht erleben ließ und seinem Wirken ein frühes Ziel setzte.

Borna, 9. September. In der Nacht zum Sonntag wurde nach Zerstörung einer Fensterhebe im hiesigen Güter-

Ueber die Frage des Bahnstuhes im Saargebiet, zu der der italienische Außenminister Grandi den Bericht erstattete. Der Rat nahm den Antrag des Berichterstatters an, die Frage auf eine der nächsten Sitzungen des Rates während der sechsten Völkerbundstagung zu vertagen. Inzwischen wird auf Vorschlag des französischen Außenministers Briand eine Kommission, bestehend aus dem französischen Außenminister, dem deutschen Außenminister, dem Generalsekretär des Völkerbundes und dem Berichterstatter zusammengetreten, um verschiedene Fragen zu klären. Dr. Curtius erklärte sich mit diesem Verfahren einverstanden und gab der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß der Rat den Beschluß auf sofortige, reifliche Zurückziehung des Bahnstuhes fassen werde.

Für das Weiterbestehen des Bahnstuhes im Saargebiet sei kein Grund mehr vorhanden. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages habe die Regierungskommission des Saargebietes für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch Gendarmerie zu sorgen. Sollten die hierfür zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichen, so habe die Regierungskommission stets die Möglichkeit, darüber hinaus im Lande selbst sich eine weitere Sicherheitsorganisation zu schaffen. Die deutsche Regierung habe von Anfang an und stets gegen die Errichtung des sogenannten Bahnstuhes Protest eingelegt. Der Bahnstuh sei jederzeit ausschließlich zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen der Besatzungsarmee gebildet worden. Die Mitteilung der Regierungskommission an den Völkerbundsrat verstoße er so, daß diese alles getan habe, was in ihren Kompetenzen liegt.

Es sei jetzt Sache des Völkerbundsrates, die reifliche Zurückziehung des Bahnstuhes im Saargebiet zu beschließen.

Er gebe der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß das vorgeschlagene Verfahren nicht zu einer Verschleppung der Angelegenheit führen werde und daß schon in einer der nächsten Sitzungen des Rates die endgültige Entscheidung über die Zurückziehung des Bahnstuhes erfolgen werde. In einer kurzen Erwiderung betonte Briand, er sei mit dem deutschen Ratsmitglied der Meinung, daß die Angelegenheit beschleunigt behandelt werde.

Er, Briand, gebe zu, daß durch die Räumung des Rheinlandes auch für den Bahnstuh ein neues Faktum geschaffen worden sei.

Dieser Tatsache sei durch die Verminderung der Bahnstuhkräfte vom 31. 8. 30 Rechnung getragen worden. Der Bahnstuh habe aber auch noch die Aufgabe, für die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs zu sorgen. Er erklärte nachdrücklich, daß Frankreich kein Interesse habe, unter irgendeinem Vorwand noch Soldaten im Saargebiet zu behalten. Daraufhin ergriff Dr. Curtius nochmals das Wort. Er stellte fest, aus den Ausführungen des französischen Ratsmitgliedes habe er entnommen, daß das vorgeschlagene Verfahren einer Beschleunigung dienen soll. Er erwarte, daß die Frage in kürzester Frist endgültig geklärt werde. Weiter stellte Dr. Curtius fest, daß die von Briand vorgetragene Auffassung über den Charakter des Bahnstuhes mit der Ansicht der deutschen Regierung nicht überein stimme. Vorzugsweise wird der Rat schon am Donnerstag nachmittags nochmals zu der Frage Stellung nehmen.

bahnstuh eingebrochen. In der Schreibstube hat der bis jetzt noch unbekannt Täter sämtliche unverschlossen gewesene Pulte durchwühl. Er hat anscheinend nur nach Geld gesucht, aber keins gefunden.

Carlsbad. In der Nacht zum Dienstag wurde in das Stationsgebäude des hiesigen Bahnhofes ein Einbruch verübt. Die Täter gelangten nach Zerstörung von Fenstern und Türen ins Kassenzimmer, wuchelten die etwa einen halben Zentner schwere Stationskasse heraus und schleppten sie fort. Sie wurde später erbrochen aufgefunden. Den Dieben sind ungefähr 100 M. Bargeld in die Hände gefallen. Die Werkzeuge zur Ausführung des Einbruchs hatten sie zuvor in der Fichtenmühle entwendet.

Wetter für morgen:

Wolkig bis zeitweise heiter, dabei besonders in den Morgen- und Abendstunden dunstig oder neblig. Nachts kühl, tagsüber im Flachland gemäßigt Temperaturen und in den Mittagsstunden mäßig warm. Schwache bis mäßige Winde vorwiegend aus östlichen Richtungen.